

Besondere Sitzung vom 19. October 1901.

Vorsitzender: Hr. J. H. van't Hoff, Präsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung indem er die ausserordentlich zahlreich erschienenen Mitglieder der Gesellschaft begrüsst, im Besonderen Hr. Dr. R. Knietsch aus Ludwigshafen a. Rh., welcher, einer Aufforderung des Vorstandes entsprechend, für den heutigen Abend einen zusammenfassenden Vortrag zugesagt hat. Der Vorsitzende giebt seiner Freude Ausdruck, in dem Vortragenden einen Vertreter der Industrie zu sehen, weil für die gesunde Entwicklung der chemischen Wissenschaft die Fühlung mit der Technik von höchstem Werth ist, und mehr noch, weil die Deutsche chemische Gesellschaft bei der Pflege dieser Beziehungen durchaus in dem Geiste Desjenigen handelt, dem zu Ehren dieses »Hofmann-Haus« gegründet wurde.

Hr. Knietsch erhält sodann das Wort zu seinem Vortrage:

»Ueber die Schwefelsäure und ihre Fabrication nach dem Contact-Verfahren«.

Dem lauten Beifall, mit welchem der Vortrag von den Anwesenden aufgenommen wurde, fügt der Vorsitzende ein Wort des Dankes im Namen der Gesellschaft hinzu. Der Vortrag habe ein klares, fesselndes Bild von der neueren Entwicklung der Schwefelsäure-Industrie gegeben, an welcher Hr. Knietsch selbst in den Werkstätten der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik so erfolgreich mitgewirkt hat. Durch das Contactverfahren sei die Gewinnung von Schwefelsäure zu einer idealen Darstellungsmethode geworden. Es sei gelungen, die Reaction so vollkommen zu beherrschen, dass sie ohne Bildung von Nebenproducten verläuft und auch eine Ausnutzung der entwickelten, sehr erheblichen Wärmemengen gestattet. Fragen wir, auf welchem Wege dieses Resultat erreicht wurde, so fällt es uns auf, dass Methoden, welche man gewöhnlich als physikalisch-chemische bezeichnet, hier eine hervorragende Rolle gespielt haben. Physikalische Constanten sind ausgiebig benutzt, chemische Gleichgewichtsverhältnisse ermittelt und Reactionsgeschwindigkeiten bestimmt worden. Aber auch eine weitere Belehrung enthält der Vortrag dieses Abends: Schon 1831 deutete Philips an, was erst jetzt erfolgreich durchgeführt werden konnte; einer Arbeit, deren Grundlage als eine gesunde erkannt ist, sollen wir danach — sei sie auch sechzig Jahre erfolglos geblieben — guten Muthes noch weitere zehn Jahre zuwenden.

Der Vorsitzende:
J. H. van't Hoff.

Der Schriftführer:
W. Will.